

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



ZEIT FÜR DIE EUROPÄISCHE ENERGIEWENDE!

Die Entwicklung der Erneuerbaren Energien wurde viele Jahre unterschätzt. Deren Erfolg überraschte am Ende vor allem die Atomkraft-Lobbyisten. Mit dem Argument, sie seien „zu teuer“, wurden die Erneuerbaren daraufhin schlecht geredet.

Jetzt hat eine Studie der Initiative Agora Energiewende (<http://bit.ly/1haUrly>) das Gegenteil nachgewiesen: Neue Wind- und Solaranlagen würden Strom um bis zu 50 Prozent günstiger herstellen als neue Atomkraftwerke. Auch die Stromerzeugung aus neuen Kohlekraftwerken mit CCS (Kohlendioxidabscheidung und -lagerung) ist erheblich teurer als Investitionen in Erneuerbare Energien.

Europa beschreitet in der Energiepolitik weiter einen Irrweg: Großbritannien finanziert aktuell über Umlagen den Bau neuer Atomkraftwerke und Kommissar Oettinger stellt der Kohletechnologie neue Subventionen bereit.

Die kommende Europawahl ist auch eine Abstimmung über unsere Energieversorgung der Zukunft: lasst uns gemeinsam für diese werben!

Herzliche Grüße

N. Kohnen

Natascha Kohnen, MdL
Generalsekretärin der BayernSPD

EUROPA-WAHL AM 25. MAI:
INFOS AUF DEN SEITEN II & III

VORWÄRTS ZUM G9!

BayernSPD will Regelschulzeit an Bayerns Gymnasien auf 9 Jahre verlängern

Vor über zehn Jahren, genau am 6. November 2003, erklärte Edmund Stoiber, dass in Bayern ab sofort gelten muss: „Früher in die Schule und früher in den Beruf! Deshalb werden wir das Gymnasium auf acht Jahre verkürzen.“ Damit war der Wahlbetrug der CSU ausgesprochen, denn noch vor der Landtagswahl 2003 versprach die CSU, niemals das sogenannte „G8“ in Bayern einführen zu wollen. Im Anschluss folgten Flickschusterei des Kultusministeriums, Verdichtung des gymnasialen Schulstoffs mit Qualitätsminderung, riesiger Druck und Stress für Schüler, Eltern und Lehrer. Bis heute leiden vor allem die jungen Menschen unter dieser „Reform“, ausgerechnet in deren Pubertätsphase gibt es die höchste Leistungsbelastung. Die Folge: Immer mehr SchülerInnen werden krank, vor allem Jungs sind die Verlierer im G8, die Nachhilfeeinstitute boomen, die Abi-Durchfallquote steigt kräftig an.

Warum tun wir das unserer Jugend an?

Diese Frage stellen sich immer mehr Bürgerinnen und Bürger und zunehmend auch immer mehr Verbandsfunktionäre und PolitikerInnen. Christian Ude hat in seinen Wahlkampfreden oft von dem Paradoxon gesprochen, dass auf der einen Seite die Lebenserwartung steigt, auf der anderen Seite junge Erwachsene immer früher in den Beruf gedrängt werden, oft mit vorhergehendem Schul- bzw. Studienstress, ohne ihre Persönlichkeit in einem humanistischen Sinne bilden und reifen zu können. Daher ergriffen die BayernSPD und Christian Ude bereits im März 2012 die Initiative und forderten ein Ende des Festhaltens am G8, weit bevor sich andere Parteien dieser Thematik annahmen. Als deutlich wurde, dass die Forderung der SPD auf Resonanz stößt, reagierte Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle umgehend mit der planlosen Einführung des sogenannten „Flexi-Jahres“.

„Entschleunigung hilft, Bayerns Gymnasien müssen schnell langsamer werden.“

Nun steht Bayern schulpolitisch vor einer Zeitenwende. Alle Zeichen deuten wieder auf eine neunjährige Gymnasialzeit hin. Der SPD-Landesvorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass die „Regelschulzeit“ an Bayerns Gymnasien prinzipiell wieder neun Jahre dauern soll, wobei jedoch besonders begabte Schülerinnen oder Schüler auf acht Jahre verkürzen können. Die SPD hat sich damit einem Vorschlag des Bayerischen Philologenverbands (BPV) angeschlossen. Florian Pronold, Vorsitzender der BayernSPD, freut sich über die Entscheidung: „Wir fordern schon lange mehr Zeit und weniger Druck für Kinder in der Schule. Entschleunigung hilft, Bayerns Gymnasien müssen schnell langsamer werden.“

CSU zum Umdenken gezwungen

Mittlerweile zeigt Bayerns schwarze Alleinregierung Entgegenkommen. Vor allem die klare Haltung der gesamten Schülerschaft, der Eltern- und vor allem neuerdings auch der gesamten Lehrerinnen- und Lehrerverbände zwingt die CSU zum Umdenken, ihr dogmatisches Festhalten am G8 aufzukündigen. Mit „Dialogforen“ will Spaenle nun die (neuerliche) Kehrtwende der CSU vorbereiten. Pronold: „Ich freue mich, dass unsere Position inzwischen parteiübergreifend, von den Grünen bis zur CSU, anerkannt und übernommen wird. Unsere Devise lautet: Vorwärts zu einem modernen G9! Wir sind bereit, mit allen parlamentarischen und gesellschaftlichen Kräften ein modernes, neunjähriges Gymnasium zu verwirklichen.“

„Wir sind bereit, mit allen parlamentarischen und gesellschaftlichen Kräften ein modernes, neunjähriges Gymnasium zu verwirklichen.“

Markus Rinderspacher, Fraktionschef der SPD, erteilt allerdings dem Plebiszit der Freien Wähler eine Absage. Aiwanger & Co hätten das Volksbegehren ohne Absprache mit den anderen Fraktionen und Verbänden gestartet und sollten sich jetzt nicht wundern, wenn sie keine Unterstützung erhielten, von keiner Seite, auch nicht von den Betroffenen selbst.

Volksbegehren benachteiligt ländlichen Raum

„Die Freien Wähler haben sich an ein Konzept gekettet, das klare Nachteile hat, vor allem für die Schulstruktur in ländlichen Regionen.“ Rinderspacher schlägt stattdessen vor, über die inhaltliche Ausgestaltung eines neuen G9 unter Einbeziehung der Schulfamilie und aller Fraktionen im Landtag zielgerichtet zu verhandeln. „Nur so kehrt wieder Ruhe ins Gymnasium ein. Damit wäre eine Baustelle von vielen im Bildungsbereich erledigt.“ ■

Hintergründe und Infos zum Thema: siehe Mundfunk, Seite III
Beschluss des Landesverbandes „Vorwärts zu einem modernen G9!“. bayernspd.de

»GERADE BAYERN PROFITIERT VON EUROPA«

Interview mit **Kerstin Westphal**, unserer bayerischen Spitzenkandidatin für die Europawahl am 25. Mai

Du bist jetzt fünf Jahre im EU-Parlament. Was hat Dich in diesen Jahren am meisten positiv überrascht an Europa bzw. an seinen Institutionen?

Vor allem war ich überrascht von der konstruktiven Atmosphäre. Menschen aus 28 Ländern mit 23 Sprachen arbeiten hier – und doch läuft die Arbeit reibungslos. Und die Geschlossenheit unserer Fraktion hat mich auch überrascht. Im EP gibt es zwar keine Fraktionsdisziplin, aber in fast allen Fragen steht unsere Truppe zusammen. Und mich begeistert, wie viel man hier bewegen kann: Als Berichterstatterin für ein Dossier habe ich mehr Gestaltungsmöglichkeiten als das in nationalen Parlamenten der Fall ist.

Was unterscheidet die SPD/SPE im Europaparlament am meisten von den anderen Parteien dort?

Zuallererst – und darauf sind wir stolz – sind wir die einzige Fraktion mit Mitgliedern aus allen Mitgliedstaaten. Den Zusammenhalt in der Fraktion habe ich schon angesprochen: Die Konservativen haben eine Fraktion, in der zum Beispiel die Berlusconi-Leute oft ihr eigenes Süppchen kochen. Dank dieses Zusammenhaltes habe ich den Eindruck, dass wir (obwohl wir nur die zweitstärkste Fraktion sind) frühzeitig klare Positionen vertreten können, während andere noch in internen Abstimmungs-Prozessen sind.

Was kann man gegen das Erstarken der Rechten, der Separatisten und EU-Skeptiker tun?

Das neoliberale Tun der einen hat die anderen groß und gefährlich werden lassen. Denn nur noch 30 Prozent der EU-BürgerInnen sehen die EU als etwas Gutes an. Das Vertrauen in die EU schwindet und mit ihm das Vertrauen in Europa. Das Gefühl, nur noch der eigenen nationalen Scholle vertrauen zu können, ist der beste Boden für Anti-Europäer. Im Parlament müssen wir eine andere Politik machen, um das Vertrauen wiederzugewinnen. Gegen Rechte vor Ort müssen wir vor allem lokal was tun, z.B. mit der Endstation Rechts (www.endstation-rechts.de).



Kerstin Westphal, die bayerische SPD-Spitzenkandidatin für die Europawahl, mit dem Spitzenkandidaten der europäischen Sozialdemokratie, Martin Schulz.

Europa ist für viele Menschen weit weg. Was können wir den Leuten draußen ganz konkret sagen: Was hat Europa uns in Deutschland und Bayern gebracht?

Zunächst mal: Europa hat Frieden, Freiheit und Wohlstand gebracht. Das klingt nach einer alten Floskel, aber wenn wir in die Ukraine oder nach Afrika schauen: Dort sterben Menschen dafür, nach unseren Werten leben zu können. Wenn ich sehe, wie problemlos Menschen in Europa heute grenzüberschreitend studieren, arbeiten, Urlaub machen, bezahlen können – ältere Menschen erinnern sich, wie umständlich das früher war. Konkreter: Ohne Europa hätten wir heute ein niedrigeres Wachstum und ein geringeres Beschäftigungsniveau in Bayern und Deutschland. Gerade Bayern als export-orientiertes Land profitiert ungemein vom Binnenmarkt. Und die Menschen bei uns profitieren davon, dass „Europa“ gemeinsam mehr durchsetzen kann. Bei konkreten Themen (Abschaffung der Roaming-Gebühren, bessere Rechte für Flugreisende), aber auch beim Umweltschutz, Verbraucherschutz, Datenschutz ist doch klar: Wenn wir die Fluggesellschaften, die Finanzbranche, Facebook, oder Länder wie die USA, Russland oder China dazu bringen wollen, unsere Vorstellungen zu akzeptieren, gelingt das weder Deutschland, noch Frankreich, noch Spanien allein. Was bringt also Europa uns in Deutschland und Bayern? Gute Rahmenbedingungen für ein Leben nach unseren gemeinsamen Wertvorstellungen, die es sich zu verteidigen lohnt.

HINGEHEN! ANSCHAUEN!

TV-Duell aller europäischen Spitzenkandidaten

Do, 15. Mai, 21 Uhr, PHÖNIX (TV)

Europafest mit Florian Pronold und Sebastian Fischer

Fr, 16. Mai, 17-21 Uhr, Luitpoldstr. 48a, Bamberg

Europafest der SPD Altdorf

So, 18. Mai, 12 Uhr, Grundschule, Altdorf

Juso-Bustour für Europa

Mo, 19., und Di, 20. Mai, in Bamberg und

Mi, 21. Mai, 11-19 Uhr in Regensburg

Kundgebung mit Martin Schulz, Florian Pronold und Uli Maly

Mo, 19. Mai, 15.30 Uhr, Lorenzer Platz, Nürnberg

TV-Duell „Wahl-Arena“ in der ARD (TV)

Di, 20. Mai, 21 Uhr, Public Viewing im

Oberangertheater, München

„Jetzt red i – Europa“ u. A. mit Kerstin Westphal

Mi, 21. Mai, 20.15 Uhr, Bayerischer Rundfunk (TV)

„Für Bayern in Europa“ mit Ralf Stegner, Markus Rinderspacher und Florian Pronold

Do, 22. Mai, 18.30 Uhr, Festzelt, Trudering

Juso-Diskussionsveranstaltung: „Europa der Zukunft“ mit Armin Bergmann und Regina Renner

Fr, 23. Mai, 19 Uhr, Jugendherberge, Ottobeuren

Wahlparty der BayernSPD

So, 25. Mai, 17.30 Uhr, Oberangertheater, München

Was ist das Besondere an dieser Wahl 2014, die einmalige Chance, von der jeder spricht? Wieso müssen wir gerade jetzt so viele Menschen wie möglich mobilisieren?

Um zur Wahl am 25. Mai 2014 zu gehen, gibt es sehr viele gute Gründe. Ich will hier nur einen nennen: Mit dieser Wahl können zum ersten Mal die Bürgerinnen und Bürger der EU direkt bestimmen, wer das Amt des Kommissionspräsidenten ausüben soll, wer die Politik in Europa initiieren und damit auch wie sie aussehen soll. Das gab es noch nie zuvor. Damit zieht ein weiterer wesentlicher Baustein von Demokratie in die europäische Politik ein – eine direkte demokratische Legitimation der EU-Kommission. Wir Bürgerinnen und Bürger rücken damit selber nah an Brüssel heran; Brüssel ist damit nicht mehr weit weg, sondern ganz nah bei uns.

Du bist im Parlament u. A. für die Regionalförderung zuständig. Welche Akzente willst Du hier die nächsten Jahre setzen?

Wir haben mit der Reform der Regionalpolitik letztes Jahr viel auf den Weg gebracht. Ab 2014 gilt: Weniger „Gießkannen-Prinzip“, mehr Konzentration auf nachhaltige und zukunftsweisende Themen, weniger Bürokratie bei der Antragstellung. Wir werden sehen, ob dies in der Praxis auch gut funktioniert, oder ob wir nachjustieren müssen. Für mich bleibt es entscheidend, dass die Kommunen und die Menschen für gute Ideen schnell und unkompliziert Gelder beantragen können. Da müssen wir übrigens gemeinsam der Staatsregierung auf die Finger schauen. Thematisch werde ich weiter dafür kämpfen, dass die Strukturfonds zur Bewältigung des demografischen Wandels beitragen.

KANDIDATINNEN, TERMINE, ARGUMENTE UND INFOS ZUR EUROPAWAHL:

bayernspd.eu

UNSERE SPITZENKANDIDATIN:

kerstin-westphal.de

EUROPA WÄCHST ZUSAMMEN

SPD-Fraktion trifft tschechische Regierung

SPD-Fraktionschef **Markus Rinderspacher** sieht bei der tschechischen Regierung großes Interesse an einer verstärkten Kooperation mit dem Freistaat. Nach einem Gespräch des SPD-Fraktionsvorstands mit dem neuen tschechischen Premierminister Bohuslav Sobotka in Prag listete Rinderspacher die gemeinsamen Hausaufgaben auf, die noch gemacht werden müssten: „Ich denke da vor allem an den Bildungsbereich, an den Jugendaustausch und die Zusammenarbeit der Hochschulen. Leider sinkt die Zahl tschechischer Studenten an bayerischen Universitäten. Dem müssen wir versuchen entgegenzuwirken. Ich bin zudem dafür, dass bayerische Schulklassen möglichst eine Woche nach Tschechien reisen sollten, um die gute Nachbarschaft auch in den Herzen der Jugendlichen zu verankern.“



Waren in Prag bei Premierminister Bohuslav Sobotka (4. V. l.): Dr. Simone Strohmayr, Helga Schmitt-Bussinger (stellv. Fraktionsvorsitzende), Markus Rinderspacher, Inge Aures (Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags) und Volkmar Halbleib (Parlamentarischer Geschäftsführer und vertriebenenpolitischer Sprecher der Fraktion) trafen auch den Fraktionsvorsitzenden der sozialdemokratischen Regierungspartei CSSD, den tschechischen Kulturminister, den Vorsitzenden des Sicherheitsausschusses sowie Vertreter der bayerischen Wirtschaft und der Sudetendeutschen.

Crystal Speed

Es war das erste Treffen von Sobotka mit bayerischen Spitzenpolitikern seit seinem Amtsantritt im Januar. Bei ihrem Gespräch mit weiteren Vertretern der tschechischen Politik sprachen die SPD-Parlamentarier auch das vor allem im bayerischen Grenzgebiet erhebliche Problem mit dem Schmuggel der Droge „Crystal Speed“ an. „Es ist wichtig, dass die tschechischen Sicherheitsbehörden mit der nötigen Härte gegen die Drogenbanden vorgehen. Hier reicht das bisherige Engagement nicht aus“, so Rinderspacher.

Mobilitätskongress

Als sehr positiv hob Rinderspacher die wirtschaftliche Zusammenarbeit hervor. Er kündigte für die zweite Jahreshälfte einen bayerisch-böhmischen Mobilitätskongress an. „Die Automobilindustrie und ihre Zulieferbetriebe sind diesseits und jenseits der offenen Grenze Garanten des Wohlstands und des ökonomischen Erfolgs. Ich bin überzeugt, dass wir eine gemeinsame, abgestimmte Strategie in dieser industriellen Kernregion Europas brauchen.“ ■

»BILLIGE EUROPA-KRITIK«

.. mit der **die CSU das eigene Versagen** in Brüssel bestätigt

SPD-Landesvorsitzender **Florian Pronold** hat den Wahlkampf der CSU scharf kritisiert: „Europa ist der Garant für Frieden, Freiheit und Wohlstand. Gerade der Freistaat Bayern ist als Exportnation auf ein stabiles Europa angewiesen. Der Großteil unserer Exporte geht in die EU. Hunderttausende von Arbeitsplätzen hängen davon ab, ob ein starkes, friedliches und soziales Europa gelingt.“

Die CSU wird ihrer Verantwortung als Regierungspartei nicht gerecht. Ihr Wahlkampf setzt aus Angst vor rechtspopulistischer Konkurrenz auf Vorurteile. Die CSU liefert damit den Dünger für Wahlerfolge von Rechtspopulisten, Rechtsradikalen und Splitterparteien, indem sie bei der vermeintlichen 'Armutszuwanderung' Fakten verdreht und Ausländerfeindlichkeit schürt.

Auch das Klagelied der CSU über das 'Bürokratiemonster Brüssel' ist lächerlich. Vor sieben Jahren hat die CSU ihren Ehrenvorsitzenden Edmund Stoiber extra nach Brüssel als Bürokratie-Abbau-Beauftragten geschickt. Er muss komplett versagt haben, wenn der Bürokratieabbau heute immer noch der CSU-Wahlkampfschlager ist. Was will die CSU in den nächsten Jahren besser machen als Stoiber? Wer wirklich etwas gegen unsinnige Regulierungswut machen will, der setzt auf einen deutschen Kommissionspräsidenten Martin Schulz. Er wird in einem Jahr in Sachen Bürokratieabbau mehr bewirken als Stoiber in sieben.“ ■

FUTTER FÜR DEN MUNDFUNK

B 01-2014: „Vorwärts zum G9!“ – Hintergründe zur gymnasialen Schullaufzeit

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter

bayernspd-mundfunk.de

Per E-Mail: info@bayernspd.de

(Datei oder Ausdruck? Absender!)

Per Post: BayernSPD, Oberanger 38,

80331 München

IMPRESSUM

BayernVorwärts

CvD: Marco Schneider

Redaktion: Maria Deingruber, Johannes Ehrlicher, Rainer Glaab, Steven Kalus, Ino Kohlmann, Sonja Röhm, Olaf Schreglmann

V.i.S.d.P.: Rainer Glaab

BayernVorwärts-Redaktion:

Oberanger 38 / II. | 80331 München

Tel. 089 231711-0 | Fax -38

E-Mail vorwaerts@bayernspd.de

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Vollmar-Medaille an Kolbow

Ende April ehrte der SPD-Bezirk Unterfranken seinen Ex- und Ehrenvorsitzenden **Walter Kolbow** mit einer großen Feier zum 70sten Geburtstag. Höhepunkt war die Verleihung der Georg-von-Vollmar-Medaille an den ehemaligen Parlamentarischen Staatssekretär, MdB, stellvertretenden Vorsitzenden der BayernSPD und der Bundestagsfraktion. Herzlichen Glückwunsch!



Walter Kolbow mit seinem Laudator und engen Freund Jean Asselborn, Luxemburgs Außenminister

FOTO: NADJA HUSSEIN

Eurospektiven der Landtagsfraktion

Anfang Mai ging die Veranstaltungsreihe der Landtagsfraktion „Eurospektiven“ in die nächste Runde. Thema: **Syrien**. Viele Menschen in Bayern engagieren sich in der Flüchtlingshilfe, um das schlimmste Leid der Bevölkerung zu lindern. Vorbildliches leistet der Münchner Verein „Orientshelfer“, der 2012 von dem Kabarettisten **Christian Springer** gegründet wurde. Springer verlieh nun im Maximilianeum dem Elend in **Syrien** eine markante Stimme. Ein beeindruckender Abend!



Christian „Fonsi“ Springer im Maximilianeum: „Die Menschen in Syrien nicht vergessen!“



UB-Vorsitzende Baumann über Beck: „Du bist für uns das Schiff, das die LandkreisSPD auf Kurs hält.“

Kurt-Adelmann-Medaille an Elfi Beck

Seit 30 Jahren gehört die Schönbergerin **Elfi Beck** der SPD an. Die Schatzmeisterin und stellvertretende Vorsitzende des Unterbezirks Nürnberger Land, Betriebsrätin und Kreisrätin ist eine der Integrationsfiguren im Landkreis. Für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement verlieh ihr nun der Unterbezirk Nürnberger Land die Kurt-Adelmann-Medaille. Herzlichen Glückwunsch.

Unsere Bundesvorsitzenden

Die BayernSPD ist auf Bundesebene bei den Arbeitsgemeinschaften so stark wie selten zuvor: neben **Angelika Graf** (Rosenheim), die an der Spitze der AG 60plus steht, werden auch die Jusos aus Bayern geführt: **Johanna Ueckermann** (Mitterfels) ist hier seit Dezember die Bundesvorsitzende. MdB **Klaus Barthel** (Kochel) als AfA-Bundesvorsitzender komplettierte bislang diese Riege.

Christian Flisek (Passau) ist nun neu dabei. Er wurde im März zum Bundesvorsitzenden der AG Selbständige in der SPD (AGS) gewählt. Stark!



Neuer Bundesvorsitzender der AGS: MdB Christian Flisek

FOTO: SUSI KNOLL

AUS DER PARTEI

PHILIPP DEES BLEIBT CHEF

Der 32-jährige Philipp Dees erhielt 80,2 Prozent der Stimmen auf der Juso-Landeskonferenz in Regensburg und bleibt somit Juso-Chef in Bayern. „Die Jusos setzen damit auf Kontinuität. Sie können eine wichtige Rolle als Impuls- und Ideengeber für die SPD einnehmen“, so SPD-Landesvorsitzender Florian Pronold.

NEUER BETRIEBSRAT

Herzlichen Glückwunsch den neu gewählten BetriebsrätInnen der BayernSPD: Christine Appelt (Vorsitzende), Franz Weiß (Stellvertreter), Isabell Ebert, Werner Nüßlein und Michael Rehbogen!

NEUE AUFGABEN FÜR BILLE, EHRLICHER UND LÖSTER

Rüdiger Löster, bislang am Oberanger beschäftigt, ist seit Mai neuer Geschäftsführer in Nürnberg und in Personalunion Bezirksgeschäftsführer der SPD Mittelfranken. Johannes Ehrlicher wechselt zum 1. Juni von der Landesgeschäftsstelle in die Landtagsfraktion, wo er für den dort neu geschaffenen Bereich „Veranstaltungsplanung“ verantwortlich sein wird. Auch bei der SGK, der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik e. V., gibt es nach der Wahl von Roland Eichmann zum Friedberger Bürgermeister einen Wechsel: Svenja Bille, bisher Mitarbeiterin in der SGK-Geschäftsstelle am Oberanger, ist seit dem 1. Mai kommissarisch neue Geschäftsführerin.

EINBERUFUNG KLEINER LANDESPARTEITAG AM 15. NOVEMBER

Der Landesvorstand der BayernSPD hat beschlossen, den Kleinen Parteitag (Landesparteirat) gemäß §17 Abs. 3 der Satzung der BayernSPD für **Samstag, 15.11.2014** einzuberufen. Der Veranstaltungsort und das Leit-Thema wird noch festgelegt.

Vorläufige Tagesordnung:

- 9.30 Einlass
- 10.30 Eröffnung und Formalia
anschl. Grußworte
anschl. Rede(n) bzw.
moderierte Talkrunde
Pause 12.30 bis 13 Uhr
Antragsberatung
- 15.30 Schlusswort

Die Anträge sind bis **04.10.2014, 12 Uhr**, beim Landesverband einzureichen:

BayernSPD
Oberanger 38
80331 München
Fax: 089 23171138
info@bayernspd.de

Weitere Infos demnächst:
www.bayernspd.de